

# Von überflüssig kann keine Rede sein

**SPIEZ** Das erste Vereinsjahr nach dem Zusammenschluss von Bibliothek und Ludothek erwies sich als erfolgreich. Der Voranschuss der Gemeinde konnte vollumfänglich zurückbezahlt werden, und das begonnene Jahr steckt voller Überraschungen.

Nach dem Umzug in den Neubau vor einem Jahr sei der seit langem angestrebte Zusammenschluss der beiden Vereine Bibliothek und Ludothek in die Tat umgesetzt worden, freute sich René Barben, Präsident des jungen Vereins, an der ersten Mitgliederversammlung in neuer Zusammensetzung: «Wir sind stolz darauf, unter demselben Dach an derselben Theke, mit sehr ähnlichen Dienstleistungen auch or-

ganisatorisch unter einer Leitung zu wirken.»

## «Zum Lesen verführen»

Diese Leitung – Brigitte Burri – konterte die Aussage eines Direktors der ETH-Bibliothek, dass Bibliotheken im Zeitalter des Internets nicht mehr zeitgemäss seien, mit dem Hinweis auf deren zentrale Aufgabe, «die Bevölkerung zum Lesen zu verführen». Weil Lesen und Schreiben grund-

legende, unabdingbare Fähigkeiten unserer Kultur seien. Konkret erwähnte sie, 2015 seien immer noch 70 Prozent der Ausleihen Bücher gewesen seien. «Mit unserer grosszügigen und modernen Bibliothek/Ludothek als Ort der Begegnung, des Lernens und des Wissens in einer hektischen Zeit sind wir aktueller



**Brigitte Burri**

denn je», sagte sie überzeugt. Zum Thema Begegnung ver sprach sie, das beliebte Café werde im Sommer durch gemütliche Aussenplätze ergänzt.

## Gemeinsamer Anlass

Zur «Stärkung der Informations-, Lese- und Recherche-kompetenz» wird zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 das Projekt Bausteine Bibliothek für die 1. bis 7. Klasse umgesetzt. Die Ludothek ihrerseits lädt vermehrt Spielgruppen ein. Die erfolgreichen Senioren-Spielnachmittage werden laut Brigitte Burri monatlich weitergeführt.

Nebst den beliebten Lesungen und Ausstellungen setzt die Bibliothek ein Zeichen zum 50. Geburtstag. Zum Jubiläumsanlass am 20. Mai gemeinsam mit den Schlosskonzerte sind Franz Hohler und Evelyn und Kristina Brunner eingeladen.

Trotz der grossen Belastungen durch den Neubau ist der neue Verein auch finanziell gut aufgestellt. Daran beteiligt sind die Freiwilligen, die in den Personalkosten von 110 000 Franken für über 12 000 Franken ehrenamtliche Arbeit geleistet hatten. In der von Hanni Pfander vorgestellten Rechnung inklusive der Zahlun-

gen im begonnenen Jahr sind die der Gemeinde geschuldeten Forderungen von 190 000 Franken vollständig abgegolten. Nebst dem Gewinn von 840 Franken der Bibliothek schloss die Ludothek-Rechnung mit einem Verlust von 3800 Franken. «Im laufenden Jahr siehts nochmals ähnlich aus», interpretierte René Barben das Budget 2016. Nach den noch nötigen Anschaffungen blicke er aber zuversichtlich in die Zukunft, in der der Bekanntheitsgrad auch diese Zahlen ins Positive wandeln werden.

*Guido Lauper*